

Goetheanistische Wahrnehmungsübungen

Mit: Antje Bek, Christa Greshake-Ebding

Inhalt

Wir sind es gewohnt, das, was wir beobachten wollen, unter ein Mikroskop zu legen, auf Stecknadeln zu spießen, zu fotografieren oder gar zu töten und zu untersuchen. In diesem Kurs soll es aber darum gehen, lebendige Prozesse zu beobachten, sich in eine Entwicklung hineinzudenken und ihre Gesetzmäßigkeit zu entdecken. Das braucht Zeit, intensive Zuwendung, genaue Wahrnehmung und viel Übung. Goethe hat davon ein Beispiel gegeben bei seinen Betrachtungen der Pflanze. Und natürlich denken wir schnell an die Natur, an Pflanzen und Tiere, die wir beobachten können, aber es ist auch möglich u.a. mit Wettererscheinungen, der Sprache und der Welt der Mathematik. In jedem Fall braucht es auch einen künstlerischen Zugang zum Beobachtungsbereich, der ein ganzheitliches Verständnis und Erleben von Entwicklungen und Zusammenhänge möglich macht. Mit der Zeit wird die Wahrnehmung feiner und es erschließt sich eine neue Wahrnehmungsebene.

Literatur: - keine Angabe -